

# Rock`n Roll † – Chuck Berry (90) hat sich auf den Weg gemacht

Ein paar Jahre, bevor mich so um 1963 das Beatfieber packte, hörte ich bereits Chuck Berry. Er war zwar nicht der Erfinder des Rock`n Roll, aber bis in die heutige Zeit einer seiner wichtigsten Entrepreneurs. Ganz sicher war er es, der die Gitarre erstmals an die prominente Position in der populären Musik stellte und aus dem Schattendasein als reines Rhythmusinstrument herausführte. Die Gibson Modelle E 335 /E 355 und E345 (Stereo) blieben zeitlebens seine Werkzeuge. Die großvolumigen Körper passten denn auch perfekt zu dem von ihm ersonnenen „Duck Walk“, seinem Markenzeichen auf der Bühne.



Gibson ES-355 Bigsby 60s

Beatles und Rolling Stones, ja auch die Beach Boys hatten enormen Erfolg mit Berry Kompositionen wie Maybellene, Roll over Beethoven, You never can tell, Sweet little Sixteen, Memphis Tennessee, und natürlich Johnny Be Good. Obwohl Johnny ein begnadeter Gitarrist ist (*who never ever learned to read or write so well..but he could play a guitar just like a ringing a bell*), hat Chuck Berry den Song eigentlich dem Pianisten Johnnie Johnson gewidmet, in dessen Band er ab den 1960ern fast 20 Jahre gespielt hat. Die Yardbirds mit dem

gerade zum Überflieger propagierten Eric Clapton spielten 1964 Berrys „Too Much Monkey Business“ mit zwei überragenden Gitarrensoli (5 live Yardbirds) und die Rolling Stones verwendeten auf ihren ersten Alben die Lieder *Around and Around*, *Carol*, *Little Queenie*, *Come on* und Bobby Troups 1946er Komposition *Route 66* in der Version von Chuck Berry. Auch Santana borgte sich 1983 *Havanna Moon* aus. Von den Beatles Interpretationen von *Rock`n Roll Music* und *Roll over Beethoven* wissen heutige Jugendliche kaum mehr, daß es Kompositionen und zuvor bereits Hits von Chuck Berry waren.



Der berühmte „Duck Walk“, hier mit einer Gibson ES 345 (Stereo)

Chuck Berrys Rock`n Roll brachte erstmals weiße Jugendliche in die Clubs und Bars, in seine Zuhörerschaft und machte diese Musik ab den ausgehenden 1950ern zu ihrer treibenden Popkultur, abseits vom rein schwarzen Jazz und Blues. Es war tanzfordernde Musik, die „ins Blut ging“. Die Texte haben es in sich und sind nur vordergründig banal. Sie sprachen das Lebensgefühl der Teens and Twens an, befassten sich mit deren Problemen, verpackten den Alltag in eingängige Melodien und Rhythmen.

Chuck Berry hat alle Stilrichtungen der populären Musik beeinflusst und so wird es auch weiterhin sein.

---

---

*Just let me hear some of that rock and roll music*

*Any old way you choose it*

*It's got a backbeat, you can't lose it*

*Any old time you use it*

*It's gotta be rock roll music*

*If you wanna dance with me*

*I've got no kick against modern jazz*

*Unless they try to play it too darn fast*

*And lose the beauty of the melody*

*Until they sound just like a symphony*

*That's why I go for that that rock and roll music*

*Any old way you choose it*

*It's got a backbeat, you can't lose it*

*I took my loved one over ,cross the tracks*

*So she can hear my man awail a sax*

*I must admit they have a rockin' band*

*Man, they were blowin' like a hurrican'*

---

## Chuck Berry Contributors